

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Belling und Umgegend.

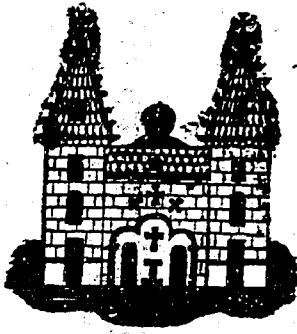
Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementpreis:

für Monat Januar 90 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.,
Reklamezeile 50 Pfg.
Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 5

Mittwoch, den 14. Januar 1925

Jahrg. 36.

Das Neueste.

Die Bildung eines überparteilichen Kabinetts Dr. Luther ist für heute zu erwarten.

Heute nachmittag stieß im dichten Nebel ein Personenzug bei Langerbrügge unweit Genf mit einem Güterzug zusammen. Zwei Eisenbahnwagen wurden zertrümmert. Verletzt wurden 39 Personen.

Die jugoslawische Regierung hat unter den Anhängern Raditschs 8000 Verhaftungen vorgenommen.

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Houghton, wird vermutlich zurücktreten.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 13. Januar 1924.

§ Eine selten treue Hausgenossin war die am Sonnabend gekorbene Frau Minna Wesseling. Gegen 60 Jahre wohnte sie im Maler Fehleschen Hause. Ihr 60jähriges Mieterjubiläum hätte sie in kurzem begehen können, wäre sie jetzt nicht in die Ewigkeit abgerufen worden.

§ In der Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Reichsschutzverbandes für Handel und Gewerbe am Montagabend im Hotel „Hohenzollern“ sprach anstelle des Herrn Dr. Buhlmann, welcher verhindert war, Herr Dr. Luchow über die Aufwertung der Hypotheken, Obligationen, Pfandbriefe und Versicherungen, öffentlichen Anleihen und Kriegsanleihen. Weiter referierte er über die einzelnen Steuerarten, wie Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Rentenbankschulden, Hauszinssteuer, und am Schluß seiner Ausführungen über Steuerstraf-Angelegenheiten und steuerfreien Umsatz. Der Vorsitzende verlas sodann eine Rückantwort der Brandenburgischen Kreis-Gewerkschaftswerke über die Aufwertung der damals gezeichneten Betriebsmittelbeiträge. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß das Finanzamt aus hiesigen Geschäftskreisen dauernd anonyme Briefe erhält, in welchen Geschäfts- und Handwerkerreise angehängt werden. Am Schluß der Versammlung sprach der Vorsitzende noch über die Geschäftsstelle in Raven und der Rehner, Herr Dr. Luchow, über die einzelnen Stappen des Verbandes.

§ Verein ehemaliger Fehrbelliner, Berlin. Wir möchten heute unsern Landsleuten einen kurzen Bericht geben über unsere Weihnachtsfeier am 29. Dezember. Jung und alt waren erschienen, und obwohl unser Saal überfüllt war, war die Feier eine erhebende. Nachdem unser 1. Vorsitzender die Festgemeinde herzlich begrüßt hatte, kam der Prolog „Weihnachten“ von Richard Hugo durch Fräul. Koch zum Vortrag, sodann die „Große Weihnachts-Fantasia“ von Otto Niebhagen durch Fräul. Geißler (Klavier). Fräulein Baeye sang die Pieder „Weihnachtslied“ von Theod. Storm (Komp. von Elsa Gregory) und „Christuskind“ von P. Cornelius vor mit Klavierbegleitung von Fräul. Geißler. Nach dem gemeinsamen Gesang „O du fröhliche, o du selige“ hielt unser hochverehrter Herr Dr. Klingner die Fest-

ansprache, die wohl bei uns allen rechte Heimatgefühl und Weihnachtsstimmung weckte. Zur Einleitung brachte Herr Dr. K. ein von ihm selbst verfaßtes Gedicht, das wir jetzt folgen lassen:

Willkommen! Ihr lieben Fehrbelliner Gäste,
Die Ihr versammelt seid zum frohen Weihnachtsfeste!
Ihr habt durch Rättnid mich dazu verpflichtet,
Zum Fest zu reden, ob in Prosa, ob gedichtet.
Da will ich Euch erzählen, wie sich bei uns Alten
In Fehrbellin die Weihnachtsfeier tat gehalten.
Den Tannenbaum konnt man sich mit Erlaubnis holen,
Wenn's nicht erlaubt war, wurde in den Kienen er gestohlen.
Beim Bäcker kaufte man seine Weihnachtskuchen,
Bei Schreiber gab es Spielzeug aller Sorten anzusehen;
In Ortel Wirth tat man nach Pfeffertuchen laufen,
Er mußte sie sogar nach außerhalb verkaufen.
Bei Tachan, Centamberg und bei Silberstein
Kaufte Mutter Wollen- und Leinwand ein.
Denn alle solche Sachen wurden selbst gemacht
Und zwar ganz heimlich, oft sogar bei Nacht.
In jeder Ecke sah man Jemand sitzen,
Kam man dazu, so tat er eilig sitzen.
Wenn auch die Finger oft sehr ungelent,
Es mußte zu Weihnacht fertig das Geschenk.
Und wenn es gar nicht glücken wollte, das unsame Ding,
Man heimlich zu Frau Kantor Klingner ging,
Die half dann mit den netten Mädchen nach,
Wozu denn lehrte sie das Handarbeitsfach.
Auch mit Herrn Kantor hatte Jung und Alt zu tun,
Der ließ die Geige wochenlang vorher nicht ruh'n.
Am ersten Feiertag mußte man Motette singen,
Das tat mit vieler Mühe oftmals nur gelingen.
Wenn auch Bassmied die tiefen Töne kräftig sang,
Wenn rein und klar Sopran, von Mutter Klingner klang,
Wenn Martha Gress und Anna Flemming ihren Alt auch
kannten,

Der Kinderchor war trotz der Müd', der angewandten,
Oft nur mit vielen Proben soweit zu erzielen,
Daß klappern der Motette schöne Harmonien.
Damit war aus das offizielle Weihnachtsfest
Und jeder ging zur Hausfeier ins eigne Nest.

Unser Programm wurde noch dadurch wesentlich erweitert, daß der Sohn von Frau Floreth geb. Görn zusammen mit Herrn Quade uns durch verschiedene Geige- u. Klavier-vorträge erfreute, und wäre unsere Hauskapelle ein wenig größer gewesen, hätte Herr Otto Seeger einen tüchtigen Kapellmeister abgegeben. Nach gemeinsamem Gesang „Stille Nacht“ erschien der Weihnachtsengel und verkündete die frohe Botschaft von Bethlehem. Es war dies wohl der feierlichste Augenblick des ganzen Abends. Dann aber machte sich der Weihnachtsmann laut bemerkbar und es kam unter den Kleinen oft zu heftigem Weinen, aber auch zu fröhlichem Lachen. Unser 1. Vorsitzender scheint sich in der Rolle des Weihnachtsmannes recht wohl zu fühlen. Die Kinder wurden erfreut mit einem kleinen Spiel oder einer Handarbeit sowie mit Pfeffertuchen, Äpfeln und Schokolade. Vergnügt zogen sie von dannen, nachdem sie dem Weihnachtsmann ihr Gedicht hergesagt hatten. Wir sagen allen, die uns das Fest durch Gaben usw. verschönt hatten, an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank. — Wir haben recht lebhaft bedauert, daß wir niemand aus Fehrbellin an diesem Abend willkommen heißen konnten. Und dennoch, wir freuen uns, daß unser erstes Fest einen so recht harmonischen Verlauf nahm.

Zahlung der Rentenbankzinsen. Für die Zahlung der zweiten Hälfte der von Industrie, Gewerbe und Handel einschließlich der Banken an die deutsche Rentenbank geschuldeten Halbjahreszinsen war der 15. Januar 1925 in Aussicht genommen. Es empfiehlt sich, Zahlungen zu diesem Termin vorläufig nicht zu leisten, da Verhandlungen mit der Rentenbank über eine anderweitige Regelung dieser Zinszahlung schweben.

Kälte und Schneestürme im Kaukasus. Im Kaukasus herrschen Schneesturm und Kälte von noch nie dagewesener Stärke. Ueber 50 Menschen und Hunderte von Kindern sind erfroren.

Abfertigung von Fahrrädern und Fahrradkarte. Die Fahrradkarte wird oft mangelhaft am Rade befestigt und gerät infolgedessen leicht in Verlust. Hierdurch entstehen Verwechslungen, die zu Schadenersatzansprüchen führen. Um sich gegen weitere Schäden zu sichern, sehen sich die Eisenbahnverwaltungen veranlaßt, künftig die für die Bezeichnung des Gepäcks allgemein vorgegebenen Bestimmungen auch bei den auf Fahrradkarte abzufertigenden Fahrrädern streng durchzuführen. Danach müssen die Fahrer die genaue und dauerhafte befestigte Adresse des Reisenden (Name, Wohnort, Wohnung) sowie den Namen der Aufgabe- und Bestimmungsstation tragen. Hat der Abfender das Fahrrad nicht oder nicht genügend gezeichnet, so führt die Aufgabestation die Zeichnung gegen die im Tarif festgesetzte Gebühr aus.

Pacht- und Mietverträge. Nach dem alten Stempelsteuergesetz waren Pacht- und Mietverträge über inländische Grundstücke (einschl. der Verträge über möbl. Räume) in der Art zu versteuern, daß alljährlich zu einem — die Mietverträge enthaltenden — besonderen Verzeichnis der Stempel zu verwenden war. Diese Versteuerungsart ist durch die neue Fassung des Stempelsteuergesetzes beseitigt und wieder der Urkundenstempel eingeführt worden. Nur bei den Jagdpachtverträgen bleibt es für das Jahr 1924 noch bei dem bisherigen Verfahren. Stempelpflichtig sind nach der neuen Vorschrift nur solche Pacht- und Mietverträge, die nach dem 31. Oktober 1924 schriftlich (auch durch Briefwechsel) beurkundet sind oder werden. Die Verträge sind innerhalb von 2 Wochen bei einem Finanzamt oder bei der Zollkassen — soweit sie noch zur Stempelabfertigung befugt sind — zur Versteuerung vorzulegen. Der Stempel wird berechnet nach der Dauer der festgesetzten Vertragszeit und beträgt 1/10 % des Miet- bzw. Pachtzinses einschl. der in Geld bestehenden Nebenleistungen (Wassergeld, Heizungskosten, Hauszinssteuer usw.).

Friedhof. Auf Anordnung des Oberstaatsanwalts fand auf hiesigem Friedhof die Ausgrabung und Obduktion der Leiche der verstorbenen Frau Postassistent Schumann statt. Weiteres ist noch nicht bekannt.

Wagenitz. Das goldene Ehejubiläum begeht am nächsten Donnerstag das Landwirt Julius Rabutzsche Ehepaar, und zwar in erfreulicher Rüstigkeit.

Anglerverein
Fehrbellin und Umgegend e. B.
Am Sonnabend, den 17. d. Mts.,
abends 8 Uhr findet im Vereinslokal
die diesjährige
ordentliche
Generalversammlung
statt. Tagesordnung wird daselbst
kanntgegeben. Erscheinen sämtlicher
Mitglieder ist Pflicht.
Der Vorstand.

Kein Husten mehr!



Das alte Hausmittel!

Zu haben in der Adler-Apothek
und in allen Drogerien und Apotheken.

Verein
„Geselligkeit“
Monatsversammlung
am Freitag, den 16. Januar 1925,
abends 8 Uhr im Hotel „Stadt
Magdeburg“.

Tagesordnung:
1. Verlesung der Verhandlungs-
schrift.
2. Bericht über das Weihnachts-
vergnügen.
3. Bericht über die Kassenprüfung.
4. Veranstaltung eines Masken-
balls.
5. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten.
Der Vorstand.

Von Geldgebern
500.— bis 500000.— Mk. zu 6 %
bis 12 % jährlich für Baugeld,
Hypotheken und Geschäftsdarlehen
erhältlich.
Auskunft erteilt
Pankow, Brettestr. 6.

Ärzte empfehlen
als vorzügliches Hustenmittel
**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen
Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmer-
zenden Hals sowie als Vorbeugung gegen
Erkältungen. 7000 Zeugnisse von Ärz-
ten und Privaten verbürgen den sicheren
Erfolg. Appetitanregende, feinschmeckende
Bonbons.
Beutel 30 Pfg., Dosen 80 Pfg.
Achten Sie auf die Schutzmarke!
Zu haben bei:
M. Groß, Colonialwaren.
Fritz Oelgart, Colonialwaren.

Suche
möbliertes Zimmer
für bald.
Mühlbauingenieur Schulz,
Mühle Dahms.

Notizbücher
empfiehlt Ewald's Buchhandlung.

Wollen Sie elegant gekleidet gehen?
Sawade, Züllichau
färbt — reinigt — wäscht
Spinneret und Weberet für Landwolle
Plüschbrenneret
Aufträge von 25 Mark portofrei

Am Dienstag, den 13. Mitt-
woch, den 14. und Donnerstag,
den 15. Januar werden im Evang.
Bereinshaus
Evangelisations-Vorträge
gehalten. Dienstag Anfang 7 Uhr,
Mittwoch und Donnerstag 1/2 8 Uhr
abends, wozu Jedermann herzlichst
eingeladen ist.
Christliche Gemeinschaft
der Landeskirche.
Notenpapier
empfiehlt Ewald's Buchhandlung.

Ein junger
2. Arbeiter
wird für die Wintermonate eingestellt.
Gebr. Adam.
Kalender
empfiehlt
Ewald's Buchhandlung.